Mein Liebes, dein Brief aus Genua, eine Überraschung Haifa, 7. VII. 1956.
für mich, kam recht schnell her, ich hatte ihn schon Mittwoch. Aber ich kann ihn erst heut beantworten, da der Donnerstag ja immer bei mir stark besetzt ist und ich Freitag Abend bei Fischers eingeladen bin. – Ich habe mir schon beinahe gedacht, dass das Schiff zu spät in Genua ankommen würde, sodass du nicht gleich weiter fahren kannst. Hoffentlich hat das Übernachten und die Weiterreise dir keine Schwierigkeiten bereitet. Demnach bist du also erst Montag Abend nach Z. gekommen, und deine Besorgungen laut Time-Table beginnen Dienstag früh. Ich hoffe, dass bei Bank Leumi alles geklappt hat, und dass das Conto (wo?) bereits eingerichtet ist. Wenn du mir bald aus Z. geschrieben hast, kann ich den Brief schon Sonntag hier haben. – Wann hast du meinen Brief für das Oesterr. Consulat bekommen? Es ist mir wichtig zu wissen, wie lange diese schnellste Luftpost braucht. Hast du das Visum schon? Hast du Auskünfte über Innsbruck in Z. bekommen? – Ich werde mich wahrscheinlich doch entschliessen, von hier schon am 21. 8. abzufliegen. Wenn ich, wie vorher geplant, es erst am 23. tue, bin ich am 24. in Z., und das um ½2 mittags. Es ist ein Freitag, u. am Montag (27.) <u>muss</u> ich in Strasbourg sein. Ich kann dann in Z. sehr wenig erledigen, und es sind wichtige Dinge zu tun. So aber bin ich spätestens Mittwoch <u>früh</u> in Z. [Nachtrag: ab Ludd <u>22/8</u> abds spät, an Z. <u>23. früh 5h.</u>]

Nun die Neuigkeiten aus Haifa. First thing: die kleine Susse. Da die Kinder am Freitag früh nach Nahariya gefahren sind, habe ich sie bei Kushnirs besucht. Sie lag fröhlich strampelnd auf dem Bettchen, hat mich sofort sehr herzlich angelacht und sich dann laut und ernsthaft mit mir unterhalten. Shosh war mit ihr Dienstag bei der Orthopädin, das Bild ist jetzt vollkommen normal, der Apparat ist abgelegt, und nur zur Sicherheit und Beruhigung soll in ca. ½ Jahr noch eine Aufnahme gemacht werden. Dann wird sie ohnehin schon laufen.

8. <u>VII</u>. Hier habe ich unterbrochen, da ich über Shabbat bei den Kindern in Nah. mit
[illegible] sehr hübsch. Heute früh kam dein Brief aus Z. [illegible]

genomm[...]
Aufenth. in [...] du wirklich [...] nur einen [...]

Von Golda habe ich noch keinen Bescheid wegen einer Subvention für Leiden. Das stört mich nicht, Nein sagt man schneller als Ja. – Heute erwischten mich Wald's im Autobus n. d. Carmel; natürlich sofort Einladung f. Mittw. Abend. – Von Dr. Nissenbaums 70. Geb-Tag habe ich mich gedrückt, aber ihm einen netten Brief geschrieben, für den er sich sehr bedankt hat.

Hanna schrieb mir über d. Regelung d. Haushalts. ~~[...]~~ Norman gibt ihr wie bisher 5 £ wöchentlich, der Olle gibt ihr 5.10/- für sich und Lex. Sie zahlen keine Miete, aber halbe Elektr. Rechnung, halb Gas-, halb Kohlen-Rchg. Sie behauptet, dass sie aus diesem Haushaltsgeld auch Bedienungs-Geld, ihre Zigaretten und Süssigkeiten zahlen kann. Nicht schlecht, aber auch nicht glänzend. Denn der Alte macht ein gutes Geschäft dabei: gegen Miete hat er eine hervorragende Haushälterin und Köchin.x) Natürlich müssten Hanni u. Norman trotzdem dabei sparen können, denn die 15 £ Miete für die Cottage fallen fort; aber sie werden nicht.

Ich will versuchen, ob ich vielleicht in dieser Woche für einen kurzen Trip zu Fridl fahren kann. Es wird davon abhängen, ob ich nicht durch Operationen oder wesentliche Briths verhindert werde. Was mich am meisten beunruhigt, ist, dass der Professor sie nicht operieren, d.h. die Kniescheibe nähen will. Ich kann mir nicht denken, wie es ohne das gut heilen soll. Sie ist einfach <u>in der Wohnung aufs Knie hingefallen</u>! So ein Pech!

Jetzt, meine Liebste, muss ich Schluss machen, (In deiner Schrift wären das ca. 10 Seiten!), da der Brief noch in den Kasten soll. Ich ~~bet~~ freu mich immer sehr, wenn du so lieb von mir schreibst. Schreib mir <u>alle</u> Einzelheiten. Und behalt mich lieb.

Pf! Pf! [mit Einziehung des Atems, d.h. ein Küsschen!]

Dein
Eli

x) die schwere Mehrarbeit, die Hanna damit auf sich nimmt, ist nach meinem Empfinden nur ungenügend bezahlt. 7 : 3 £ wäre richtiger gewesen.

Adressen-Wechsel rechtzeitig mitteilen. Oder hast du einen Nach-Schicker?

[illegible]

Meine Gute, dass dich die Majestät der Berge so ergriffen hat, x) fühle ich dir nach. Ja, die Welt ist schön, wenn man offene Augen und ein fühlendes Herz hat. Und denke daran, dass wir den Tag geniessen müssen, solange er uns noch gegeben ist, so lange die Sonne noch am Himmel steht. Ich denke jeden Tag daran. Das ist der einzige Wert, den Geld hat.

Als ich las, was du zu meinem Geburtstag schreibst, wurden mir (warum soll ich es nicht gestehen?) die Augen ein wenig feucht. Ich empfinde es immer wieder als ein unverdientes Geschenk, dass du mich lieb hast. Wie kann ich es dir vergelten? Ja, es ist mein Glück, dass ich so jung bin und so jung fühle. Ich freue mich über jeden Tag, der mir vergönnt ist, über jedes Schöne, das ich sehe, über jedes Nützliche, das ich tun kann. Noch ist die Kraft fast ungeschwächt da, zu arbeiten und zu geniessen. Das ist Glück.

Ich werde zum Geburtstag ja in Tel Aviv sein. Schrieb ich dir. Je älter ich werde, desto mehr freue ich mich, dass meine Kinder mich lieben. Und du. Ich bin eben ein Glücks-Pilz!

Mit Schokolade werde ich mich nicht belasten (20 kg Freigepäck!). Man hat mir gesagt, es gibt auch in der Schweiz welche zu kaufen. Mit meinen koscheren Isr.-Pfunden kaufe ich lieber billige Dollars.

Was noch nicht beantwortet ist, kommt in den nächsten Brief. Schreib mir 2x wöchentlich, nach Bedarf auch öfter. Behalt mich lieb.

Pf. Pf. Dein alter Freund
[illegible]

Nitroglycerin ist gut für Fabrikation von Dynamit, und bei Ang. pect., nicht für dich. Die Tunte! 2 Cigaretten darfst du rauchen, wenn es dich freut.
Alle Aufträge werden notiert; Briefe abgeliefert.

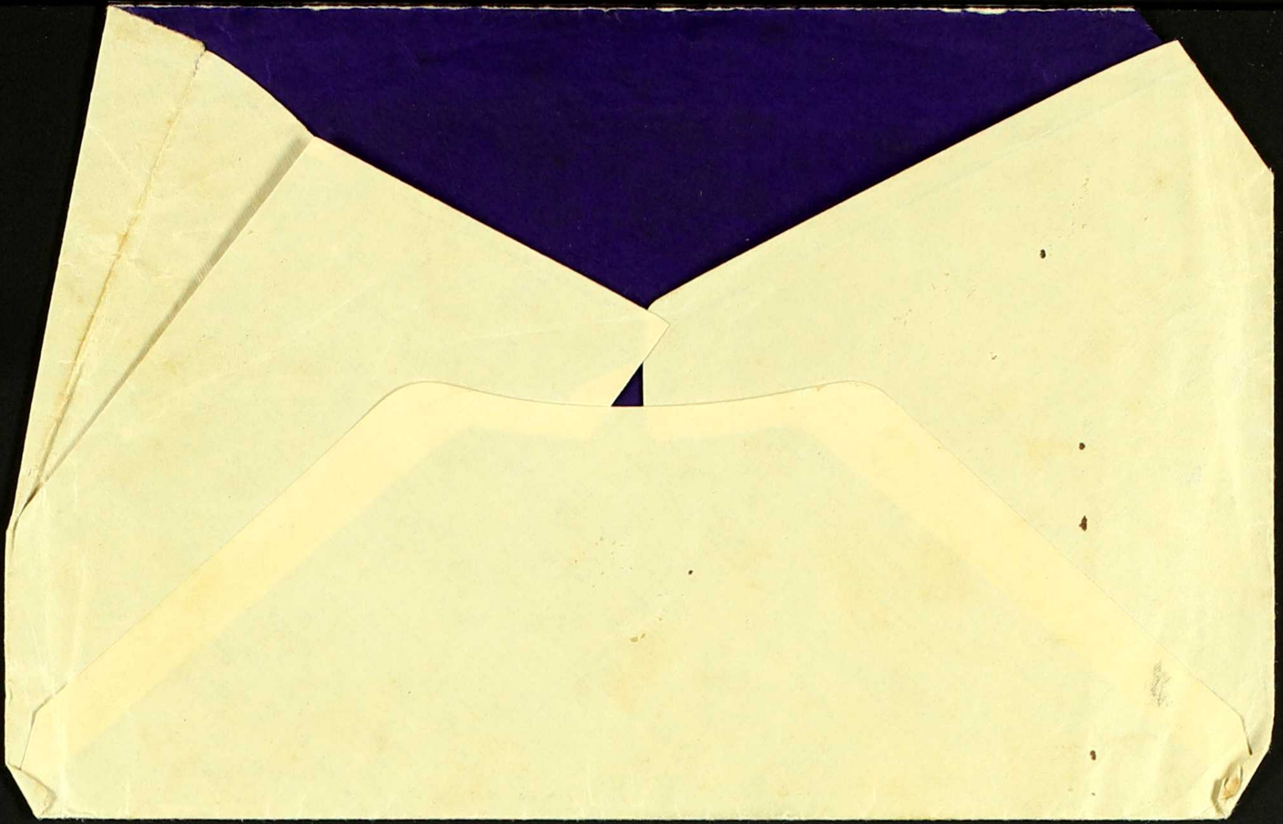
x) Aber siehe 2. Blatt!

…unger Festspiele, wenn sie in diese Zeit fallen.
noch 4 Wochen, bis ich komme.

Germany

Frau Grete Auerbach

p. Adr. Herrn S. Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Huttenstr. 4.